



Französische Außenministerin (2010-2011)
Französische Verteidigungsministerin (2002-2007)

Michèle Alliot-Marie war die erste Frau im Amt des französischen Außenministers.

Sie besitzt einen Dokortitel in Rechtswissenschaften und ein Diplom in Ethnologie. 1986 wurde sie in die französische Nationalversammlung gewählt und vertritt seither den 6. Wahlkreis des Département Pyrénées-Atlantiques. Von 1989 bis 1992 war sie Abgeordnete des Europäischen Parlaments.

In der Regierung von Jacques Chirac war sie von 1986 bis 1988 Erziehungsministerin. In der Regierung von Édouard Balladur (1993 bis 1995) leitete sie das Ministerium für Jugend und Sport und von 2002 bis 2007 leitete sie das Verteidigungsministerium, zuerst in der Regierung von Jean-Pierre Raffarin und ab 2005 unter seinem Nachfolger Dominique de Villepin. Vom 18. Mai 2007 bis zu einer Kabinettsumbildung im Juni 2009 agierte sie in der Regierung Fillon als Ministerin für innere Angelegenheiten, Übersee und Gebietskörperschaften, danach als Justizministerin. Im November 2010 folgte der Wechsel ins Außenministerium. Wegen ihrer Haltung zu den Unruhen in Tunesien trat sie am 27. Februar 2011 von ihrem Ministeramt zurück.

Sie ist stellvertretende Bürgermeisterin von Saint-Jean-de-Luz und seit 2014 ist sie wieder Abgeordnete des Europäischen Parlaments. Sie gehört der Fraktion der Europäischen Volkspartei (EVP) an und war in der 8. Legislaturperiode (2014–2019) Vorsitzende der Delegation für die Beziehungen zur Arabischen Halbinsel.

Themen (Auswahl):

- Politik
- Europa
- Brexit